

# Pressemitteilung

Nr. 016 / 2019 - 29. März 2019

## Der Arbeitsmarkt im März 2019

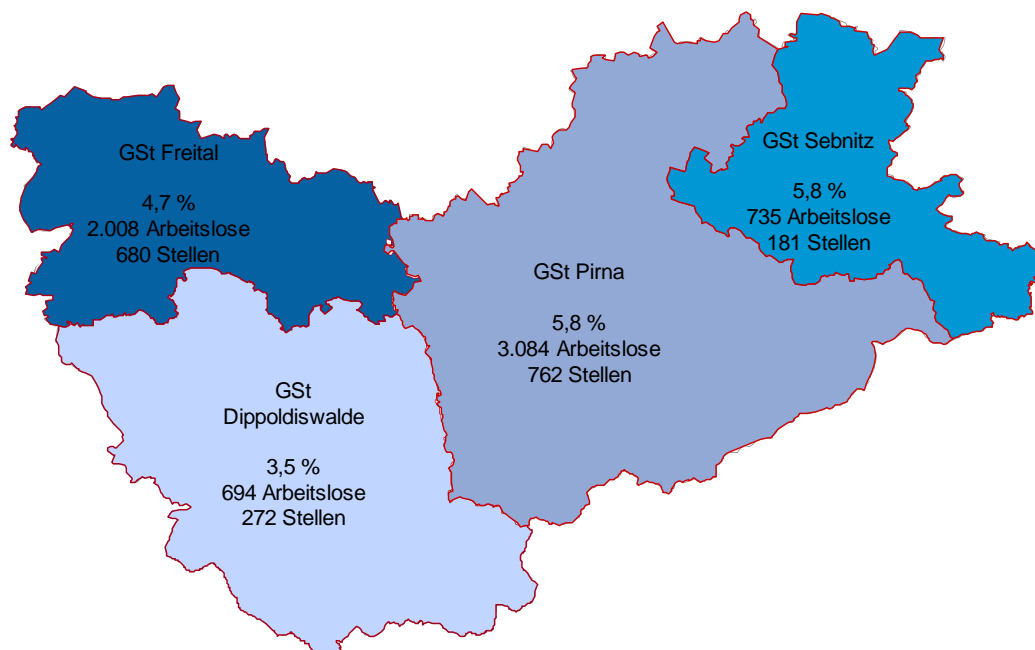
- **Frühjahrsbelegung drückt Arbeitslosenquote auf 5,1 Prozent**
- **6.521 arbeitslose Menschen im Landkreis gezählt**
- **446 Langzeitarbeitslose weniger als vor einem Jahr**

### I. Überblick

Trotzdem das Frühjahr auf dem Thermometer noch etwas auf sich warten lässt, hat die Belegung auf dem regionalen Arbeitsmarkt begonnen. Die Arbeitslosigkeit im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist von Februar zu März deutlich gesunken.

Aktuell sind in der Region 6.521 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet und damit merklich weniger als im Februar, denn da wurden noch 6.964 Arbeitslose gezählt. Die Arbeitslosenquote ging um 0,3 Prozentpunkte zurück und liegt nun bei 5,1 Prozent.

Vor einem Jahr gab es im Agenturbezirk Pirna noch 751 Arbeitslose mehr bei einer Arbeitslosenquote von 5,7 Prozent. Die Arbeitskräftenachfrage liegt mit aktuell 1.895 gemeldeten Arbeitsstellen im März niedriger als in den zurückliegenden Monaten. Im März wurden weniger neue regionale Stellenangebote gemeldet, als im Februar. Die Neuzugänge kamen insbesondere aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Baugewerbe.



„Wir haben auf dem Arbeitsmarkt einen guten Start in das Frühjahr hingelegt. Die Saison ist bereits angelaufen, denn es haben sich zahlreiche Menschen aus der Arbeitslosigkeit abmelden können, die nun wieder auf dem Bau, im Gartenbau, in der Hotellerie und Gastronomie oder im Transportbereich arbeiten“, informiert die Pirnaer Agenturchefin Gerlinde Hildebrand zu den Märzahlen des Arbeitsmarktes.

„Die Arbeitskräftenachfrage regionaler Unternehmen ist aktuell etwas verhaltener. Wobei wir nicht davon ausgehen, dass dies in Größenordnung auf außenwirtschaftliche Umstände zurückzuführen ist. Das Verarbeitende Gewerbe sucht nach wie vor nach Fachkräften bzw. sichert sich diese auch in unsicheren Zeiten. Zudem signalisieren die konjunkturunabhängigen Branchen, wie das Gesundheits- und Sozialwesen, nach wie vor Neubedarfe, die jedoch kaum auf dem freien Markt zu finden sind.“

„Die aktuellen Beschäftigungszahlen zeigen erneut ein stetiges Wachstum. Insbesondere Jüngere und Ältere konnten profitieren. Der Anteil und Anstieg von Teilzeitbeschäftigten zeigt aber auch, dass noch Potenzial für den Arbeitsmarkt vorhanden ist“, erklärt die Vorsitzende der Geschäftsführung weiter.

## **II. Bewegung am Arbeitsmarkt**

Im März blieb die Anzahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit hinter den Abgängen aus Arbeitslosigkeit weit zurück. Im Vergleich zum März 2018 gab es ähnlich viele Beschäftigungsaufnahmen auf dem ersten Arbeitsmarkt.

1.358 neue oder erneute Arbeitslosmeldungen wurden insgesamt gezählt, das waren 256 weniger als im Februar. Davon meldeten sich 480 Männer und Frauen nach einer Erwerbstätigkeit arbeitslos und weitere 359 Personen nach einer Ausbildung oder Qualifizierung.

Insgesamt 1.800 gemeldete Personen konnten im März die Arbeitslosigkeit beenden, 221 mehr als im Februar. Davon nahmen 686 Arbeitslose im aktuellen Monat eine Erwerbstätigkeit auf, 254 mehr als im Februar. Weitere 402 Arbeitslose begannen eine Ausbildung oder Qualifizierung.

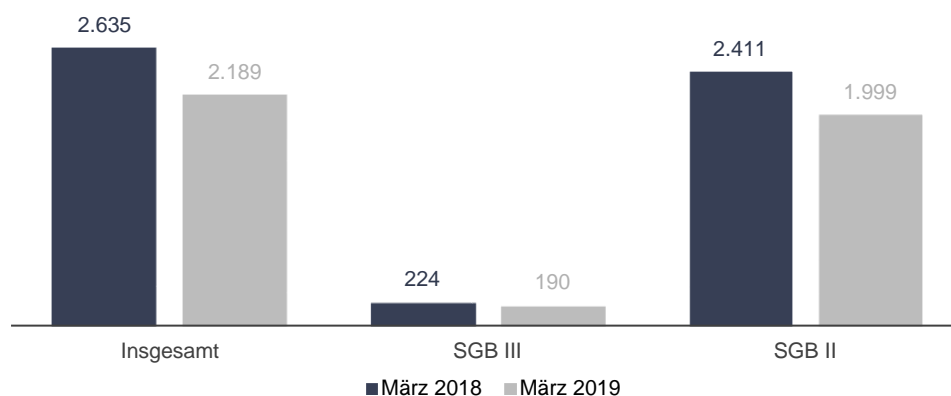
## **III. Ausgewählte soziale Gruppen**

### **Langzeitarbeitslose**

Innerhalb des letzten Monats ging die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 105 Männer und Frauen zurück (minus 4,6 Prozent im Vormonatsvergleich). Damit waren 2.189 Bürgerinnen und Bürger im März ein Jahr und länger ohne Beschäftigung. Im Vergleich zum März 2018 gab es 446 bzw. 16,9 Prozent weniger Langzeitarbeitslose.

## Bestand an Langzeitarbeitslosen

Agentur für Arbeit Pirna  
März 2019



## Jugendliche

Die Zahl arbeitsloser Jugendlicher unter 25 Jahre ist im März um 22 Personen zurückgegangen. Damit waren im Berichtsmonat insgesamt 475 junge Menschen arbeitslos gemeldet. Im gleichen Monat des vergangenen Jahres waren noch 20 Jugendliche mehr gemeldet.

## Ältere

Von Februar zu März sank die Arbeitslosigkeit in der Zielgruppe der Älteren. Insgesamt 2.945 Arbeitslose, die 50 Jahre und älter sind, zählte der Landkreis aktuell, 171 bzw. 5,5 Prozent weniger als im Vormonat. Im Vergleich zum März 2018 ist die Zahl der Arbeitslosen in diesem Alter um 263 bzw. 8,2 Prozent gesunken.

## IV. Agentur und Jobcenter im Vergleich

### SGB III

Die Arbeitsagentur Pirna registrierte im März 2.620 Arbeitslose aus dem Rechtskreis der Versicherungsgemeinschaft Sozialgesetzbuch - Drittes Buch - Arbeitsförderung (SGB III). Das waren 342 bzw. 11,5 Prozent weniger Personen als im Vormonat. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Arbeitslosen ebenfalls rückläufig (minus 119 bzw. minus 4,3 Prozent).

748 Menschen meldeten sich im März bei der Arbeitsagentur neu oder erneut arbeitslos, 138 weniger als im Vormonat und 71 weniger als vor einem Jahr.

1.038 Kunden der Arbeitsagentur beendeten im März ihre Arbeitslosigkeit, von ihnen nahmen 537 wieder eine Erwerbstätigkeit auf und 222 begannen eine Qualifizierung oder Ausbildung.

## SGB II

Im Rechtskreis SGB II hat sich im Monat März die Zahl der Arbeitslosen etwas weniger stark verändert. 3.901 Männer und Frauen ohne Job wurden beim Jobcenter gezählt, das waren 101 weniger als im Februar. Im Vergleich zum Vorjahr waren 632 bzw. 13,9 Prozent weniger Arbeitslose gemeldet.

Im Berichtsmonat mussten sich 610 Menschen beim Jobcenter neu oder erneut arbeitslos melden, 118 weniger als im Vormonat und 31 weniger als vor einem Jahr. 762 vom Jobcenter betreute Frauen und Männer beendeten im März ihre Arbeitslosigkeit, 149 nahmen eine Erwerbstätigkeit auf und 180 begannen eine Qualifizierung oder Ausbildung.

## V. Blick auf die Geschäftsstellen

In allen Geschäftsstellen des Pirnaer Arbeitsagenturbezirkes ist die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat zurückgegangen. Den prozentual stärksten Rückgang verzeichnete die Region Sebnitz (minus 9,1 Prozent).

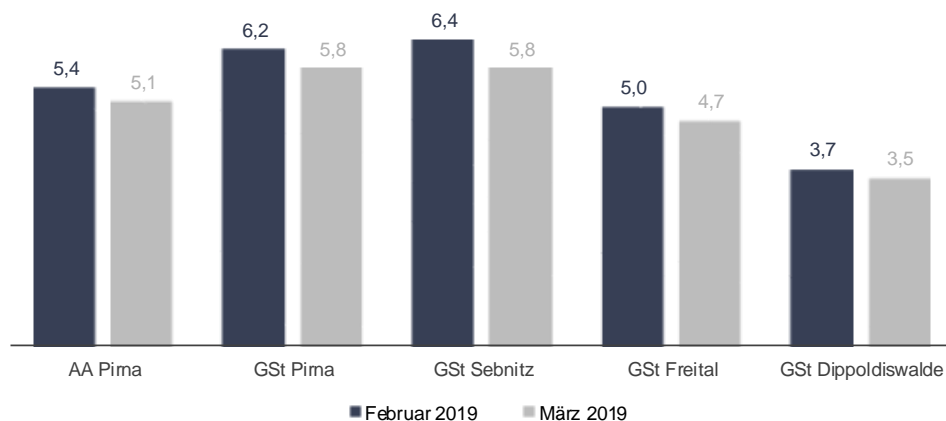
Auf das Vorjahr bezogen entwickelte sich der Bereich Dippoldiswalde (minus 19,8 Prozent) sowie der Freitaler Raum (minus 12,5 Prozent) vergleichsweise am günstigsten. Aber auch in den Regionen Sebnitz (minus 9,0 Prozent) und Pirna (minus 6,7 Prozent) ging die Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich deutlich zurück.

### Arbeitslosenquoten nach Geschäftsstellen

(bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Agentur für Arbeit Pirna

März 2019



## VI. Stellenangebote

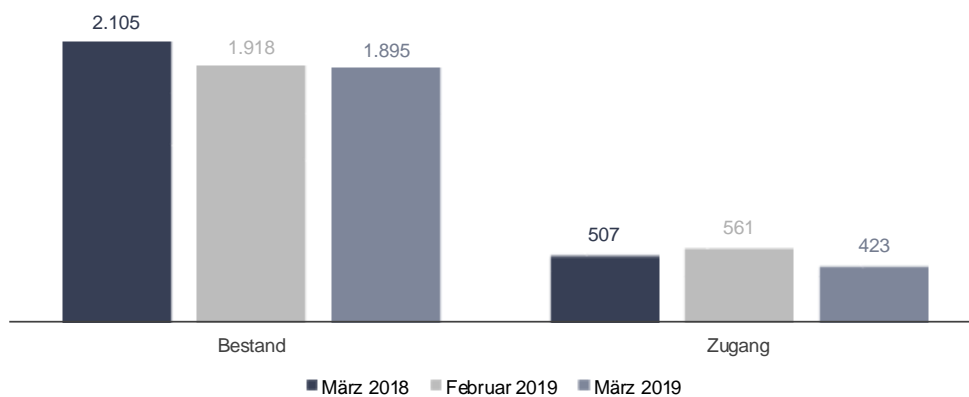
Nach dem vergleichsweise sehr hohen Zugang im Februar meldeten Arbeitgeber aus dem Landkreis im März wieder weniger neue Stellen. 423 Stellenzugänge wurden erfasst, so dass derzeit 1.895 freie Arbeitsstellen aus der Region beim Arbeitgeber-Service registriert sind. Im Vorjahresmonat März 2018 gingen 507 neue Stellen ein und insgesamt gab es 2.105 Arbeitsplätze zu besetzen.

Das regionale Angebot verteilt sich auf sechs Schwerpunkte: Gesundheits- und Sozialwesen (319 Stellen), Verarbeitendes Gewerbe (293 Stellen), Baugewerbe (242 Stellen), Handel/Kfz (151 Stellen), Gastgewerbe (138 Stellen) und Dienstleistungen (137 Stellen). In der Zeitarbeit sind aktuell 239 Stellen gemeldet.

### Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen

Agentur für Arbeit Pirna

März 2019



## VII. Unterbeschäftigung

Nach vorläufigen Berechnungen belief sich die Zahl der Arbeitslosen und Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die den Arbeitsmarkt entlasten, im Berichtsmontat auf 8.907 Männer und Frauen. Das sind 824 weniger im Vergleich zum März des Vorjahres. Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen lag die Unterbeschäftigungsquote im Berichtsmontat bei 6,9 Prozent (Vormontat: 7,2 Prozent/ Vorjahr: 7,5 Prozent).

## VIII. Beschäftigung

Im September 2018\* waren im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 80.504 Frauen und Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Mit einem Zuwachs von 1.257 hält der Beschäftigungsanstieg gegenüber dem Vorjahr an und liegt bei einem Plus von 1,6 Prozent. Die meisten Beschäftigungsgewinne gingen auf das Konto der Verarbeitenden Industrie.

Insbesondere bei jüngeren Beschäftigten unter 25 Jahre (plus 4,6 Prozent) und bei älteren Beschäftigten über 55 Jahre (plus 5,2 Prozent) gab es einen überdurchschnittlichen Beschäftigungsanstieg. Die Teilzeitbeschäftigung (plus 4,9 Prozent) stieg deutlich stärker als die Vollzeitbeschäftigung (plus 0,2 Prozent).

\* letzter Quartalsstichtag mit gesicherten Angaben